

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 46.

Basel, 13. November

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Jenny Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Manöver der I. und II. Armeedivision. (Fortsetzung.) — Die Konzentration des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg. (Fortf.) — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878–1879. (Fortf.) — Eidgenossenschaft: Militärstrafgesetz. Neu erschienene Reglemente und Ordonnances. Militärliteratur. Ein Disanzritt der Artillerie-Aspiranten von Zürich nach Basel und zurück. Vier Offiziersbildungsschulen in Zürich. Belotyper. Militärwettrennen. Ein Vorschlag für Truppenverpflegung. Versicherung von Militäreffekten. — Ausland: Deutschland: Eine Erinnerung an General d. R. v. Bismann. Oesterreich: Die Befestigungen von Pola. Frankreich: Kredite für Rüstungen. Befestigungsanlagen von Belfort. Zahl der für Militärverdienste mit der Ehrenlegion decorirten Damen. Verbot von deutschem Bier im Militärverein von Paris. Eine Stiftung. Großbritannien: Versuche mit Schusswaffen. Italien: Vermehrung der Kavallerie und Artillerie. Rußland: Stärke der Armee. Bulgarien: Russische Wählereien. Freigebung der Rädeleführer der Militärverschwörung. — Zur Kenntnissnahme.

Die Manöver der I. und II. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

10. September.

I. Armeedivision. Die Brigadeübung des 10. September war die Fortsetzung derjenigen des 9. Das Südkorps hatte Quarrèns nicht einnehmen können, das Nordkorps seine Stellung behauptet und war in derselben verblieben.

Spezialidee für das Südkorps. Das Südkorps erhält den Befehl, am Morgen des 10. September bei Bottens Stellung zu nehmen und sich so lange als möglich zu behaupten.

Spezialidee für das Nordkorps. Das Nordkorps erhält den Befehl, das Südkorps anzugreifen und auf Lausanne zurückzuwerfen.

Die Vorpostenlinien beider Korps durften vor 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens nicht überschritten werden.

Demarkationslinie im Osten: la Mentue.

Die gestern Abend 10 Uhr eingezogenen Vorposten wurden diesen Morgen wieder ausgestellt und unter deren Schutz fand die Sammlung der Korps statt. Das Nordkorps nahm Rendez-vous nördlich Jey, das Südkorps bei Bottens.

Das Nordkorps marschirte aus seinem Rendez-vous über Sugnens und Poliez-le-Grand nach Bottens ab, wo es, gemäß eingegangener Meldungen seiner Kavallerie, den Feind zu erwarten hatte. Das Vorpostenbataillon sollte das rechte Seitenbatachement bilden; doch gelang dies nicht in der gewünschten Weise, weil die beidseitigen Vorposten sich gegenseitig zu bekriegen begonnen hatten. Diese kleinen Vorpostengefechte wurden an einigen Orten mit erstaunlicher Zähigkeit geführt, freilich mitunter ohne genügende Berücksichtigung der Feuerwirkung. Daß die sehr unternehmungslustige Kavallerie sich auch in diese Händel mischte, ist selbstverständlich

und sie hat sich dabei als recht finbig erwiesen, ob schon auch nicht Alles geglückt ist. Gefreut hat es uns, zu beobachten, daß sich die Infanterie an die heransprengende Kavallerie zu gewöhnen beginnt und die Offiziere sich zu helfen wissen. Würden diese ihre Mannschaft etwas besser in der Hand behalten, könnten die Bewegungen noch präziser ausgeführt werden.

In Folge des erwähnten Vorpostengefechtes wurde das Gros des Nordkorps sehr rasch zur Entwicklung gezwungen; jeder Schritt mußte erkämpft werden, wodurch der Vormarsch sich sehr verzögerte. Um 9 Uhr 50 Minuten hatte das Nordkorps folgende Stellung:

An der Südlippe des Waldes südlich Sugnens, westlich der Straße Sugnens—Poliez-le-Grand das Vorpostenbataillon Nr. 1, östlich Bataillon Nr. 2; Bataillon Nr. 3 nördlich des genannten Waldes im II. Treffen; ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 2 rückte östlich desselben vor; die 2 übrigen Bataillone desselben bildeten die Reserve. Die 2 Artillerieregimenter standen auf der Höhe östlich Sugnens.

Die Stellung des Südkorps erstreckte sich von südlich Poliez-le-Grand bis Poliez-Pitet. Die Artillerie stand südöstlich Poliez-le-Grand; 2 Bataillone sollen in Reserve gestanden sein. Die ganze Stellung war mittelst Jägergräben verstärkt.

Dieser etwas großen Front gegenüber rückte das Nordkorps, sich mehr gegen den gegnerischen linken Flügel wendend, ziemlich konzentriert vor. Von dem nicht besetzten Poliez-le-Grand aus erhielt Regiment Nr. 1 die Direktion Bottens. Seinen rechten Flügel immer mehr vornehmend, gerieth das Bataillon Nr. 12 des Südkorps rasch in eine so prekäre Lage, daß sich das Südkorps veranlaßt sah, die disponiblen Streitkräfte des II. Treffens und einen Theil